

Städte und Gemeinden im Recyclingfieber

Die Gemeinden spielen beim Recycling eine zentrale Rolle: Ohne die Papier- und Kartonsammlungen in den Städten und Dörfern ginge ein wertvoller Rohstoff verloren. Gleichzeitig brauchen die Gemeinden ihrerseits immer öfter die Hilfe externer Firmen bei der sicheren Vernichtung ihrer eigenen heiklen Dokumente und sensiblen Daten.

Pascal Krauthammer

Die Jüngsten sammeln mit dem Handwagen, die Älteren mit Landwirtschaftsfahrzeugen und die Professionellen nutzen riesige Lastwagen, um das Altpapier zusammenzutragen. Für diese Sammlungen werden die Gemeinden entschädigt. Der finanzielle Aspekt sei jedoch zweitrangig, erklärt der kommunale Altpapierexperte Alex Bukowiecki: «Der Umweltaspekt steht bei der traditionellen Altpapiersammlung ganz klar im Vordergrund.» Seit 2006 gibt es einen Rahmenvertrag zwischen dem Städteverband, dem Gemeindeverband und der Altpapierbranche. Dabei garantieren die Altpapierunternehmen die Abnahme des Papiers. Für die Gemeinden und Städte ist dieser Vertrag eine Art Versicherung. Nach dem Grüngut macht das Altpapier nämlich die grössten Posten beim Sammelgut aus. «Wenn diese Mengen plötzlich liegen bleiben würden, hätten die Gemeinden ein grösseres Problem», so Experte Bukowiecki.

Grösste Altpapiersortieranlage der Schweiz eröffnet

Sind Altpapier und Kartons zusammengetragen, kommen die Altpapiersortieranlagen ins Spiel. Die grösste und modernste dieser Anlagen steht seit wenigen Wochen bei der Firma Alpabern AG in Bern-Wankdorf. Auf einer Fläche von 7500m² wurde hier die «Recycling-City» eröffnet: Altpapier und Kar-



ton werden hier gemischt angeliefert. «Das erleichtert den Gemeinden die Sammlung und hat logistische Vorteile», erklärt Altpapierexperte Alex Bukowiecki. Tatsächlich dürfte die «Gemischtsammlung» für die ganze Schweiz Standard werden, vorausgesetzt, das Papier und der Karton können so effizient bearbeitet werden wie neu in Bern. «Als erste Sortieranlage in der Schweiz mit zwei Nahinfrarot-Sortiermodulen kann die Hightechanlage die höchsten Qualitätsanforderungen der Papierindustrie erfüllen», erklärt Thomas Leu von der Papirec SA. Das mechanische Kartonsieb entfernt aus der Haushaltssammelware den Karton, im nachgeschalteten Feinsieb werden die kleinen Störstoffe wie etwa Kunststoffteile ausgeschieden. Die neueste und grösste Sortieranlage der Schweiz bewältigt so knapp 50000 Tonnen Altpapier pro Jahr.

Auch wenn ab nächstem Jahr nur noch die Papierfabrik Perlen Schweizer Papier herstellt, die Nachfrage nach Altpapier ist ungebrochen – vor allem zur Herstellung von Zeitungspapier, bestätigt Thomas Leu. Durch die veränderten Lesegeohnheiten der Bevölkerung sinkt der Anteil an Zeitungen und Illustrierten im Altpapier von Jahr zu Jahr. Anders beim Karton. Aufgrund des immer populäreren Internethandels, bei dem Kleider, Elektronik und alles andere nach Hause verschickt werden, gibt es auch immer mehr Verpackungsmaterial in der Schweiz: Allein in der «Recy-

cling-City» werden pro Jahr rund 20000 Tonnen Karton zur Wiederverwertung aussortiert. Dabei übersteigt das Angebot die Nachfrage im Inland bei Weitem. Nachgefragt wird der Rohstoff aber im grenznahen Ausland. «Und so kommt», erklärt Thomas Leu, «der Karton aus der Schweiz etwa nach Süddeutschland oder ins Elsass, wo aus diesem wiederum neue Kartonverpackungen – auch für die Schweiz – entstehen.»

Papier ist nicht Papier – sichere Vernichtung geheimer Akten

Die Gemeinden sind als Zulieferer für Altpapier unersetzbar. Nicht in die normale Sammlung geraten aber deren vertrauliche Unterlagen. Alex Bukowiecki: «Die Gemeinden messen dem Datenschutz höchste Priorität bei und lassen entsprechend vertrauliche Dokumente und Daten auch professionell vernichten.» Elektronische Datenträger wie Disketten oder Sticks werden abgeholt und in einem Hochsicherheitsgebäude zu kubikzentimeterkleinem Metallschrott zermalmt. Auch in der «Recycling-City» wurde ein neues Hochsicherheitsgebäude gebaut. Dieses ist komplett in Beton gebaut, alarmgeschützt und videoüberwacht. Sicherheitsschleusen und Überwachungsgeräte garantieren nahtlose Sicherheit. Eine hochtechnologische, automatische Zerkleinerungs- und Verdichtungsanlage schreddert bei einer Leistung von 5000 Kilogramm pro Stunde vertrauliche Papierdokumente und Ordner zu Minipartikeln. Aus den einstigen Geheimpapieren wird so am Schluss – meistens – ganz profanes Toilettenpapier.

<https://www.recycling-city.ch/>

